

Ryre. Magne deus potencie liberatoz

Felix Helvetia

ein Konzert der Chorschola „Linea et Harmonia“ und
Martin Roos, Hornist
Chormagister Dr. David Eben, Prag

Konzerttermine 2018:

So 16. September St. Peter und Paul in Zürich, 18:40

Sa 27. Oktober Stadtkirche Bremgarten, 20:00

Ryre mirifice qui uictu deo gine misisti

redimere nos pie eleysou. **R**yre mag

nificae qui carne pouibus pdicis alluysisti

Choralgesang und Heiligenverehrung in Schweizer Klöstern und Stiften

Das Alpengebiet, das heutzutage zur Schweiz gehört, war seit dem Frühmittelalter der Sitz von bedeutenden kirchlichen Institutionen. Den wichtigsten Verkehrsachsen entlang entstanden Klöster und Stifte, die einerseits Pilger auf dem Weg über die Alpenpässe betreuten, gleichzeitig wirkten sie als kulturell hochrangige Zentren. Es waren aber auch besondere Persönlichkeiten, die diese faszinierende Landschaft von Bergen und sakralen Bauten belebten: Missionare und Heilige, deren Andenken vom Mittelalter bis in unsere Zeit gepflegt wird. Dazu gehören sicher Gallus, Othmar, Leodegar, Verena, Meinrad, Bruder Klaus und viele andere.

Dank der zahlreichen Quellen, die in der Schweiz das glückliche Schicksal hatten und erhalten geblieben sind, können wir nun die historische Klang-Landschaft betreten. Wir öffnen u. a. Musikhandschriften aus St. Gallen, Engelberg oder Einsiedeln, um Gesänge zum Erklingen zu bringen, in denen die Landespatrone in den Klöstern geehrt wurden. Dieses Repertoire widerspiegelt mehrere Jahrhunderte von musikalischer Kreativität und schliesst Choralgesänge aus der Jahrtausendwende (Gallus-Offizium), als auch spätmittelalterliche Schöpfungen (Br. Klaus-Gesänge) und mehrstimmige Kompositionen ein (Cod. Engelberg 314, 14. Jh.).

Zu den Zeugen des geistlichen Lebens der Landesbevölkerung gehören sicher auch die Betrufe oder Alpsegen, die von den Sennen regelmässig in die Täler gesungen wurden. Diese verwenden statt dem Latein die Landessprache, sind aber durch ihre deklamatorischen Melodiemodelle eng mit dem Gregorianischen Choral verbunden und haben musikalisch sicher tiefe Wurzeln. Zwei Betrufe sind auch in unser Konzertprogramm integriert.

Der Klanghorizont der Schweiz wäre wohl nicht vollständig ohne sein typisches Instrument – das Alphorn. Hier wird es in den Händen des Hornisten Martin Roos (Basel) zum Gefährten des liturgischen Gesangs.